

Ueber einige Bockkäfer.

Von L. Ganglbauer.

(Hiezu Taf. IV, Fig. 1—3.)

Lamia modesta Gyllh. (Insect. Suec. IV, p. 63).

„*Subdepressa, nigra, griseo-pubescentis, prothorace utrinque unispinoso, supra bituberculato, elytris apice oblique truncatis, litura media dentata nigra. — Habitat in Finlandia rarissime.*“

Etwa von der breiten Gestalt der *Lamia* (*Acanthocinus*) *atomaria* Fabr., aber etwas kleiner. Der Kopf schwarz, grau behaart, die Stirn gekörnt, der Scheitel leicht eingedrückt. Die Fühler länger als der Körper, grau behaart, ihre Glieder an der Spitze dunkelbraun. Halsschild kurz, vorn und hinten abgestutzt, jederseits in der Mitte mit einem starken, spitzigen Dorn, oben mässig gewölbt, schwarz, ziemlich dicht punktirt, grau behaart, vor der Mitte auf der Scheibe jederseits mit einem starken Höcker. Schildchen stumpfdreieckig, grau behaart. Die Flügeldecken um die Hälfte breiter als die Basis des Halsschildes, mit vortretenden, gerundeten Schultern, nach hinten wenig verschmälert, fünfmal länger als der Halsschild, an der Spitze schräg nach innen abgestutzt, oben wenig gewölbt, uneben, pechschwarz, dicht anliegend grau behaart, jede hinter der Mitte mit einer denudirten, pechschwarzen, zickzackförmigen, weder die Naht noch den Seitenrand erreichenden Querbinde. Die Brust pechschwarz, undeutlich punktirt, grau behaart. Das Abdomen röthlichgelb, kaum punktulirt, glänzend, wenig behaart. Die Beine kräftig mit stark keulig verdickten Schenkeln, rostroth oder rothbraun, die Schienen mit einem graubehaarten Ringe.

Diese Art, deren Original exemplar sich im Museum zu Stockholm befindet, wurde seit Gyllenhal in Europa nicht wieder aufgefunden und ist wahrscheinlich eine exotische. Seidlitz scheint sie mit Recht in die Gattung *Acanthoderes* verwiesen zu haben. Der besonderen Liebeshwürdigkeit des Dr. Aurivillius verdanke ich die Taf. IV, Fig. 1 wiedergegebene Abbildung, durch welche die Deutung dieser Art mit Hilfe der aus Gyllenhal hier übersetzten Beschreibung gewiss wesentlich erleichtert wird.

Exocentrus Stierlini n. sp. Taf. IV, Fig. 3.

Brunneus, thorace lato, utrinque pone medium spina recurva armato, elytris dense albido-pubescentibus, macula basali obtuse triangulari prope scutellum, vitta arcuata lata pone medium et

macula irregulari transversa ante apicem denudatis, fuscis. Long. 4—6 mm. — Europa media.

Heller oder dunkler röthlich-braun, die Flügeldecken mit dichter, anliegender, weisslicher Behaarung, eine abgerundet dreieckige Makel an ihrer Basis neben dem Schildchen, eine breite, einen nach vorn convexen Bogen bildende Querbinde hinter ihrer Mitte und eine schmale, undeutliche Quermakel oder Querbinde vor ihrer Spitze denudirt und dunkler braun. Die abstehenden in Längsreihen angeordneten Wimperhaare wenigstens auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken ausgehöft-denudirten Punkten entspringend. Halsschild an der breitesten Stelle doppelt so breit als lang.

Diese Art findet sich in einigen Sammlungen als *Ex. lusitanus* Linn. oder *balteatus* Fabr. Gyllenhal beschreibt als *Lamina balteata* Fabr. sehr ausführlich und genau den Taf. IV, Fig. 2 abgebildeten *Exocentrus*. Ob auf diesen mit Recht der *Cerambyx lusitanus* Linn. bezogen wird, will ich nicht näher untersuchen¹⁾; doch halte ich diese Synonymie fest, um nicht neue Confusion hervorzurufen. Die Namen alter Autoren würden gewiss in vielen Fällen am besten über Bord geworfen werden, da sie sich häufig auf Mischarten beziehen oder nicht mit Sicherheit gedeutet werden können.

Ex. Stierlini unterscheidet sich von *Ex. lusitanus* aut., welcher letzteren mir Dr. Stierlin als nov. spec. zur Beschreibung mittheilte, durch viel breiteren Halsschild und durch die anders angeordneten denudirten Makeln auf den Flügeldecken. Sehr ähnlich ist er dem *Ex. punctipennis* Muls., doch unterscheidet sich dieser durch die grossen, sehr grob facettirten Augen, deren Innenränder auf der Stirne einander nahe gerückt sind und deren Unterränder nur durch sehr kurze Wangen von der Basis der Mandibeln getrennt werden, sehr wesentlich sowohl von *Ex. lusitanus* als auch von *Ex. Stierlini*.

¹⁾ Linné's Charakteristik seines *Cerambyx lusitanus* enthält für diese Deutung kaum genügend Anhaltspunkte und steht mit derselben theilweise in Widerspruch. Sie lautet: „*Cerambyx thorace spinoso, corpore toto testaceo, elytris fascia undulata pallida. — Habitat in Lusitania. — Corpus magnitudine Culicis, totum testaceum, etiam pedibus antennisque, subcylindricum. Thorax utrinque spina minutissima. Antennae ferrugineae, corpore paulo longiores. Elytra in medio fascia obsoleta, pallida, lineari-repanda.*“